

Pressemitteilung

Wissenschaftler, Ärzte, Umweltaktivisten und ökologische Stromanbieter warnen vor den Risiken der Atomenergienutzung

Radioaktives Tritium im Trinkwasser, Atommüll auf Hausmülldeponien, Atomschrott in Kochtöpfen – die neue Strahlenschutzverordnung macht es möglich !

Dr. Sebastian Pflugbeil, Präsident der Gesellschaft für Strahlenschutz, rechnet mit zigtausend Toten, wenn die neue Strahlenschutzverordnung so bleibt, wie sie heute ist.

Die Verordnung erlaubt sowohl die preiswerte Entsorgung großer Mengen von Atommüll auf Hausmülldeponien als auch eine Weiterverwertung von Atommüll zu Baumaterialien und verschiedensten Gegenständen des täglichen Bedarfs.

Ernste gesundheitliche Gefahren gehen auch von der mengenmäßig nicht begrenzten Freisetzung von radioaktivem Tritium in die Umwelt aus. Tritium kommt in der Natur mit nur 0,5 Becquerel pro Liter Wasser vor. Aus einem Atomkraftwerk darf Wasser mit 1.000.000 Becquerel Tritium pro Liter ohne jede Kontrolle in unbegrenzter Menge in die Umwelt entlassen werden. Tritiumhaltiges Wasser außerhalb von Atomanlagen fällt – egal, woher es stammt – erst dann in den Regelungsbereich der Strahlenschutzverordnung, wenn mehr als 1.000.000 Becquerel Tritium in einem Liter Wasser vorliegt. Das ist ein Skandal.

Leukämie bei Kindern und Kernbrennstofffunde in der Elbmarsch

Dr. med. Helga Dieckmann, IPPNW, berichtet darüber, dass in der Elbmarsch die welthöchste Rate von Leukämie bei Kindern zu beklagen ist und dass in dieser Region Kernbrennstoffteilchen und verschiedene Spaltprodukte frei in der Umgebung herumliegen. Seit fast zwei Jahren analysieren verschiedene Gutachter im Auftrag der IPPNW, um welche radioaktiven Substanzen es sich genau handelt. Es wurden die sehr giftigen Isotope von Plutonium und Americium gefunden, die in so kleinen Teilchen vorliegen, dass sie leicht eingeatmet werden können. Die Leukämiekommission in Schleswig-Holstein befasst sich mit dieser unglaublichen Angelegenheit. Die Aufklärung der Herkunft der strahlenden Teilchen wird durch die Regierungen und die Betreiber der kerntechnischen Anlagen bei Geesthacht massiv behindert. Es wird gelogen und verschwiegen, und die Wissenschaftler, die um Aufklärung bemüht sind, werden massiv unter Druck gesetzt und verleumdet.

Die Unterzeichner fordern von der Rot-Grünen Bundesregierung:

- **Nehmen Sie die Kritik an der Strahlenschutzverordnung ernst und beheben Sie unverzüglich die nachgewiesenen Mängel und Fehler.**
- **Setzen Sie den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie in die Tat um!**
- **Unterstützen Sie die Aufklärung der radioaktiven Verseuchung von Wohngebieten durch Anerkennung der Fakten, Aufdeckung der Hintergründe und eine Entschädigung der betroffenen Bevölkerung. Sorgen Sie dafür, daß die Verursacher die betroffenen Regionen sanieren.**

Schon jetzt machbare Alternativen und Handlungsmöglichkeiten für eine saubere Umwelt und grünen Strom sind möglich!

Unterstützer der oben genannten Forderungen:

gez. Dr. Sebastian Pflugbeil, Gesellschaft für Strahlenschutz e.V., Berlin
gez. Dr. Angelika Claussen, IPPNW (Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung), Berlin
gez. Thomas Dersee, Strahlentelex mit Elektrosmog (Zeitschrift), Berlin
gez. Eduard Bernhard, Vorstandsmitglied und atompolitischer Sprecher des BBU, Bundesverband Bürgerinitiativen und Umweltschutz, Bonn
gez. Ursula Sladek ,EWS Schönau GmbH (ökolog. Stromanbieter), Schönau, Schwarzwald
gez. Georg Siefken, Zukunft-Sonne e.V. Ostfriesland
gez. Francis Althoff, Pressesprecher Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow Dannenberg, Wendland
gez. Ute Schmeling, BUND-AK Atom, Friedensgruppe, Landkreis Harburg und ContraAtom, Niedersachsen
gez. Margret Giese, Mensch Umwelt Tierschutz – Die Tierschutzpartei – , Landesverband Niedersachsen, Wolfenbüttel
gez. Helga Linsler, Initiative für den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie, bundesweit
gez. Maria Anna Richter/Manfred Heppner, Selbsthilfegruppe Zahnmetall, MCS und CFS, c/o Kibis Kiss, Hannover und Selbsthilfegruppe für Chemikalien-Geschädigte, Hemmingen
gez. Axel Köhler-Schnura, Coordination gegen Bayer-Gefahren, Düsseldorf
gez. Norbert Moch, Vegetarier-Bund Deutschlands e.V. , Hannover
gez. Wolfram Löschke, Vegetarier-Bund Deutschlands e.V., Berlin
gez. Jan Bock, ContrAtom, Niedersachs

Weitere Informationen erhalten Sie über die Initiative für den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie (zur Zeit bestehend aus über 100 Verbänden und 2000 Einzelpersonen) unter folgenden Internetadressen:

Kontakt:

www.sofortiger-atomausstieg.info

Unterstützer/Verlinkung

www.bbu-online.de www.veganleben.de.vu

Dr. S. Pflugbeil 030-4493736, Gesellschaft für Strahlenschutz e.V., Berlin

www.gfstrahlenschutz.de



Pflugbeil.KvT@t-online.de

aktualisiert am: 17.08.03